Adventskalender: The third and last FanFiction about Love

Von Hypsilon

Kapitel 15: Legend

„Setters Choice!“, wurde die Auswahl der Teams angekündigt, von niemand anderem als Toruu Oikawa, der auch mit dem nächsten Atemzug Iwaizumi an seine Seite rief. „Alles Andere hätte ich dir übel genommen“, sagte dieser. Oikawa legte den Arm um ihn und sah Moniwa herausfordernd an. Er sollte gut wählen oder lieber schlecht, dass sein Team direkt einen Vorzug hatte.

„Und wenn wir gleich Ex Seijoh gegen Ex Dateko spielen? Und nur auswählen, wer die Teams ergänzt?“, fragte Moniwa. In Oikawas Gesicht zuckte es nur so. Das war perfekt. Natürlich hätte er gerne sein Team umgehend zusammengerufen, aber sie brauchten auch einen guten Libero, denn wenn Moniwa nun klug gewesen wäre, hätte er Tanaka gewählt und damit einen hervorragenden Angreifer gezogen.

„Gut, dann nehme ich Karasuno“, sagte Oikawa mit einem schneidigen Grinsen, Tanaka hätte ihm zwar gerne die hübsche Frisur mit seinen Angriffen zerstört, aber der Dateko noch einmal zu zeigen, was das Ass ohne Haare drauf hatte, war auch nicht verkehrt. Mit „Itachiyama“, wollte Moniwa etwas mehr Ruhe in seinem Team haben, denn um Yakus Temperament gab es ganz eigene Geschichten.*)
„Mori-chan“, wurde dieses Temperament auch gleich angefeuert. Der Hitzkopf trat bereits keifend und mit rotem Kopf an Oikawa heran, reckte den Hals und schaffte es sogar mit nach oben geneigtem Kopf auf den Größeren herabzusehen. „Yaku-san mag es nicht, wenn man ihn so nennt!“, rief Lev von der Seite des Spielfeldes. „Ich mag es auch nicht, wenn man für mich spricht!“, folgte der Tadel. Fukunaga hat sich direkt an Komoris Seite geschoben und Moniwa war zufrieden mit seinem Team.

„Cool, dass die alte eiserne Mauer mal wieder zusammen spielen kann“, sagte Kamasaki, sah dabei aber verstohlen zu Moniwa, dass allen klar war, es ging ihm nicht um die Mauer sondern um den ehemaligen Zuspieler und Kapitän.
„Bei Oikawa müssen wir auf den hinteren Bereich achten. Yaku wäre eine bessere Wahl gewesen“, sagte Futakuchi protzehrlich. Komoris punktierten Augenbrauen schoben sich traurig zur Seite, aber gleich darauf überrascht nach oben. „Du sollst nicht immer so ein Arsch sein!“, sagte Kamasaki rasch und schlug Futakuchi mit der flachen Hand ins Genick. Ein kleines Handgemenge ging los, bei dem sich Moniwa sofort wieder in vergangene Situationen versetzt fühlte und es ihm unangenehm wurde, gerade anwesend gewesen zu sein. Sasaya ging dazwischen. Futakuchi wurde

gezwungen, sich zu entschuldigen, aber Komori winkte ab. „Ich zeig dir einfach, dass Moniwa-san die richtige Entscheidung mit mir getroffen hat“, sagte er mit einem freundlichen Lächeln, das vor allem Fukunaga schmelzen ließ.

Oikawa lachte ein paar Meter weiter und rieb sich die Hände. „Hervorragend!“, sagte er und wandte sich an sein Team. „Während sich die Mauer selbst einreißt, wird unsere Strategie die Überraschung sein. Hey du! Ryunosuke war dein Name oder? Ich nenn dich Ryu-lein. Aber zuerst die wichtigste Sache. Ist deine Schwester noch single?“
Oikawa handelte gleich drei Kopfnüsse ein. Die erste kam von Iwaizumi, die zweite von Tanaka, die letzte kam von Matsukawa, der einen verstohlenen Blick bekommen hat, den er sofort durchschaut hatte, und direkt darauf folgte auch noch ein Tritt gegen die Oberschenkel von Yaku, weil er die Frage unangebracht fand und sofort zu Tanaka stehen würde, würde die Entscheidung zwischen diesem und Oikawa stehen. „Ich frag doch nicht für mich, Mann! Iwa! Das tut weh. Ryu-lein? Wir sollten uns echt vertragen, für das Team“ – „Dann pass auf, was du sagst oder die nächste geht ins Gesicht“, knurrte Tanaka mit erhobener Faust. Iwaizumi seufzte. „Okay, wenn wir so weitermachen, wird es nicht mal eine Mauer brauchen um uns abprallen zu lassen. Also Toruu, was ist deine Strategie?“
Hanamaki gluckste. „Iwaizumi hat Toruu gesagt“, flüsterte er an Matsukawa gewandt, der sich wieder einen Schritt entfernt hatte. Hanamakis musternde Augen hat er zuvor nicht übersehen. Hat ihm Oikawa vielleicht einen Gefallen getan? Gefallen fand er aber vor allem daran, nun wieder mit seinen Freunden auf dem Spielfeld und auf einer Seite zustehen.

Für die vier ehemaligen der Aoba Johsai kam rasch der alte Mannschaftsgeist auf. Yaku zeigte bereits nach dem Anpfiff und dem Aufschlag von Futakuchi, dass der hintere Bereich seine Expertise war. Und Tanaka konnte es kaum glauben, wie smooth das Zuspiel von Oikawa war und wie perfekt er den Ball schlagen konnte, obwohl er ihn absolut nicht leiden konnte.

„Astreines Zuspiel, Eure Königlichkeit“, sagte Tanaka so wertschätzend wie verachtend. Oikawa grinste hell auf, als der Ball den Boden küsste und schlug mit Tanaka ein. „Hättest gerne schon eher mit mir gespielt, was?“, fragte er, da sammelte sich Tanaka wieder und mühte sich zurück auf den Posten, auf dem er den Brünetten nicht mochte.

„Hab nie verstanden, was dieses Königsgehabe bei Karasuno sollte. Oikawa ist doch einfach nur ne Diva“, lachte Hanamaki, Matsukawa schnaubte amüsiert. „Eine Prinzessin“, erwiderte er und lenkte seinen Blick zu Iwaizumi, von dem er sicher war, er würde ihn wie eine Prinzessin behandeln, wenn sie alleine waren und Oikawa seine scheußliche Maske ablegte, die er in der Öffentlichkeit trug. Er wusste ja, dass es nur Tarnung war.

„Gut, damit haben sie uns eiskalt erwischt, wer rechnet schon damit, dass Oikawas erstes Zuspiel nicht an Iwaizumi geht“, sagte Moniwa und blickte auf *seine* Mauer, die Kamasaki, Sasaya und Futakuchi vorne bilden. Für den Angriff war Fukunaga bereit, mit dem er zwar noch nie gespielt hat, von dem er aber wusste, dass seine Angriffe solide waren. Es stellte sich nur die Frage, ob er auch punkten würde. Kenma verließ sich oft auf Yamamoto und Kuroo, später auf Lev, das wusste er.

Eine Überlegung blieb ihm aber erst gar nicht, als er zum Zuspiel kam und nur für den Bruchteil einer Sekunde in Fukunagas Gesicht sah. Der Blick war eindeutig. Der Punkt an Matsukawa und Tanaka vorbei genauso eindeutig ihrer.
Yaku hievte sich vom Boden auf, funkelte Fukunaga für einen Moment böse an, lachte dann aber. „Tja, wenn mich einer austricksen kann, dann du“, sagte er. Das Lob wurde mit einem Nicken und zum Himmel gestreckten Fäusten angenommen. Von rechts warf sich Komori an seine Seite und umarmte ihn fest. „Das hast du echt genial gemacht“, sagte er, schmiegte sich an ihn und freute sich, dass seine Nähe nicht abgelehnt wurde. Fukunagas stiller Jubel wurde in seiner Brust lauter.

„No Homo, aber gegen sowas hätte ich ehrlich gesagt auch nichts“, sagte Matsukawa und fand sich schneller als er hätte reagieren können in Hanamakis Armen. Er schmunzelte, aber fühlte sich ungewohnt wohl in dieser Position. Darüber würde er nach dem Spiel noch sprechen wollen. Vielleicht würden sie das Sprechen auch einfach auslassen und handeln.
Handeln war gerade auch das notwendige Stichwort um den Kampf der Punkte fortzuführen, anzuführen und aufzuholen, wenn man sie verlor.

Moniwa fühlte sich mit seinem Team gut. Die ehemalige eiserne Mauer machte ihren Job gut und barrierte sogar Iwaizumi ordentlich. Auf den Trick mit Tanaka fiel vor allem Komori nicht noch einmal hinein, der die Angriffe der Geheimwaffe fast alle aufsammelte und an Moniwa weiterspielte. Und dann war es oft egal, wem er zuspielte. Die gegnerischen Blocks waren nicht so gut wie ihre, aber Yaku ein Meister in der Ballrettung, da half es nur, Kamasaki zuzuzwinkern und ihm schöne Augen zu machen, dass dieser einen besonders starken Angriff tätigte. Yaku hatte den Ball zwar, aber er prallte zu hart und zu schnell nach hinten ab und landete im Aus. Mit dem nächsten Angriff ging es ihnen nicht so gut und dann trat Oikawa an die Tagesordnung.

„Scheiße, jetzt ist er am Aufschlag“, knurrte Futakuchi. „Hey! Wortwahl“, tadelte Moniwa, verlor aber den Starrkontest und kurz darauf seine Beherrschung, weil ihm Kamasaki die Hand auf die Schulter legte. „Wenn wir den kriegen, spiel mir wieder so zu wie vorhin, das heizt mir ein“, sagte er und verlangte Moniwa damit ein gestammeltes „O-okay“ ab.
Vergebens. Komori sprang zwar genau in die Flugbahn, verfehlte den angefälschten Ball aber um Haaresbreite. Fukunaga war sofort zur Stelle, ihm mit seinem sanften Lächeln aufzuhelfen.

„Diese Aufschläge sind echt der Wahnsinn“, sagte Komori laut genug, dass das Lob auch an Oikawas Ohren kam. „Dankeschön“, sagte er mit süffisanter Stimme und holte zum nächsten Aufschlagass aus.

Das freundschaftliche Match der Ehemaligen ging in die nächste Runde. Tanaka beschwerte sich bei Oikawa, denn „Hier Ryu-lein, ein leichter für dich“ war nicht das, was er hören wollte, wenn er den coolsten Angriff des Spieles tätigen wollte. „Dann spiel ich als nächstes Makki zu“, sagte Oikawa und schenkte dem anderen Angreifer ein Zwinkern. „Nur her damit, ich bin bereit für alles“, sagte dieser.
„Alles?“, fragte Matsukawa mit seinem fast schon standardmäßigen Schlafzimmerblick. Hanamaki räusperte sich. „Von dir alles“, sagte er rasch, nur um

rechtzeitig dort zu sein, wo Oikawa ihn als nächstes brauchte.